

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

Sonnabend, den 19. März

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinformatige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

N 33.

Handelschule Eibenstock.

Sonntag, den 20. März, vormittag 11 Uhr findet im Saale des Industrie- und
Handelschulgebäudes eine öffentliche Prüfung im **Schreibmaschinen-Schreiben** statt.
Die Herren Prinzipale, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule werden
zu dieser Prüfung ergebenst eingeladen.

Der Schulvorstand:
Max Ludwig, 1. Vorsitzender.

Die Direktion:
Rudolf Illgen.

Sonnabend, den 19. März 1904,

vormittags 1/11 Uhr

sollen in der Restauration „Zum Stern“ hier folgende daselbst eingestellte Pfänder, näm-

lich: ca. 7500 Stück Zigarren, 1 größerer Posten Zigaretten, je 1 Posten Rauch-,
Pfeifen- und Schnupftabak, 1 Bücherkäufer und 6 Bücher an den Meistbietenden
gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 16. März 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Die für das Jahr 1904 erbetenen **Leseholscheine** sind bis Ende d. Mts. im
Polizeiamte bei Rückgabe der vorjährigen Scheine abzuholen.

Stadttrat Eibenstock, am 16. März 1904.

Seite.

2.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser wird schon am 24.
März in Neapel erwartet. Dort findet die Zusammenkunft mit
dem König von Italien statt.

— Berlin, 16. März. Am 24. und 29. März und
6. April werden für die Kaiserliche Schutztruppe für Süd-
westafrika Verstärkungstransporte hier zusammenge-
stellt, und zwar: am 24. März der 1. Transport, bestehend aus
400 Mann einschließl. Unteroffiziere, am 29. März der 2. Trans-
port, bestehend aus 250 Mann einschließl. Unteroffiziere, am
6. April der 3. Transport, bestehend aus 400 Mann, einschließ-
lich Unteroffiziere. Die Abfahrt des 1. und 3. Transportes nach
Hamburg erfolgt am 24. März und 6. April abends zwischen
9 und 10 Uhr, die des 2. Transportes am 29. März 11 Uhr
58 Min. abends vom Lehrter Bahnhof.

— Berlin, 16. März. Dem „L.A.“ wird von seinem
nach Deutsch-Südwestafrika entsandten O. D.-Korre-
spondenten aus Bivof bei Owingi, 4. März gemeldet: Oberleutnant
Eggers mit 90 Reitern fand den Abschnitt zwischen Epituro
und dem Eisebfluss von den Hereros verlassen. Da starke An-
zeichen vorhanden sind, daß die Hereros sich in den Dnjatibergen
sammeln, marschiert morgen und übermorgen das Detachement
Glasenapp in zwei Kolonnen dorthin ab. Es dürfte am 15. d.
M. auf der Linie Osjura—Etsja stehen. In Osjura, halb-
wegs dorthin, wird eine größere Herero-Abteilung vermutet.

— Oesterreich-Ungarn. In unserm Nachbarreiche
steht leider zur Zeit wieder der Nationalitäten-Hader in äppiger
Blüte. Der Uebermut und die Anmaßung des Tschechentums
haben, wie bereits erwähnt, in Prag und Brünn zu bedauerlichen
Ausbreitungen gegen die deutsche Studentenschaft geführt. Auch
ist das Parlament wieder die Stätte wüther Szenen und heftiger
Zusammenstöße zwischen deutschen und tschechischen Abgeordneten
gewesen. Es ist angesichts solcher Zustände den Inhabern der
Regierungsgewalt in Oesterreich eine recht kräftige Hand zu
wünschen, auf daß es ihnen gelingt, die tschechischen Ansprüche
erfolgreich zurückzuweisen und damit den zentrifugalen, die Ein-
heit der Monarchie gefährdenden Kräften diesseit der Leitha Ein-
halt zu tun.

— England. Der König und die Königin werden
in den letzten Tagen des März zum Besuch des dänischen Königs-
paares in Kopenhagen eintreffen.

— Vom russisch-japanischen Krieg. In Tokio er-
hält sich, wie man aus London berichtet, das Gerücht, daß Ad-
miral Mafarow mit allen verfügbaren Schiffen nach dem Kampfe
vom 10. und 11. März Port Arthur verlassen habe, um die
beiden russischen Geschwader von Port Arthur und Wladi-
wostok zu vereinigen. Eine Bestätigung dieser Gerüchte wollte
man darin sehen, daß japanische Patrouillenschiffe die russische
Flotte bei Port Arthur nicht zu entdecken vermochten und daß
bekannt gegeben worden war, Admiral Mafarow habe der Flotte
den Befehl erteilt, unter Damos auf der Außenreebe bereit zu
liegen. In englischen Marinekreisen hält man einen derartigen
süßen Streich des Admirals Mafarow, den man außerordentlich
hochschätzt, keineswegs für ganz ausgeschlossen und macht darauf
aufmerksam, daß sich daraus auch die weitere Nachricht erklären
lasse, die Russen selbst hätten durch Versenken von vier Dampfern
die Hafeneinfahrt von Port Arthur bis auf eine kleine schmale
Stelle versperrt. Dies sei in der Absicht geschehen, der japanischen
Flotte das Eindringen in den inneren Hafen trotz der Abwesen-
heit des russischen Geschwaders unmöglich zu machen. Anderer-
seits hält man es fast für unmöglich, daß die japanischen Schiffe
die ganze russische Flotte unbemerkt entkommen ließen, und glaubt
deshalb das ganze Gerücht dem Umstand zuschreiben zu müssen, daß
in den letzten Kämpfen die russischen Linienschiffe sich nicht zeigten.
Jedenfalls wird es für unmöglich gehalten, daß die russischen
Schiffe die Straße von Korea passieren konnten, ohne von den
japanischen Torpedobooten, die vor Tsushima kreuzen, beobachtet
zu werden. Auch die Kreuzer in Wladimostok könnten weder
nördlich noch südlich des Stillen Ozean erreicht haben, ohne
bemerkbar zu sein. Wo sich die beiden Geschwader unter
diesen Umständen vereinigen sollten, will den englischen Sachver-
ständigen nicht recht einleuchten, und sie halten eine derartige
Bereinigung nur dann für einigermaßen möglich, wenn es sich
bestätigt, daß die Kreuzer von Wladimostok bereits den Hafen
verlassen hätten und sich in der Amurmündung aufhielten, ehe

Admiral Kamimuras Flotte vor Wladimostok eintraf. So weit
der über London kommende Bericht. Daß wenigstens eins der
beiden Geschwader seinen Hafen verlassen hat, ist jetzt folgender
Meldung zu entnehmen: Tokio, 17. März. Das Marineamt
hat die Mitteilung erhalten, daß sieben russische Schiffe gesichtet
worden seien, welche Port Lazarew, nördlich von Genjan, passier-
ten. — Vermutlich handelt es sich um das Wladimostok-Ges-
chwader, dessen Aufgabe wohl darin besteht, die japanischen
Truppentransporte zu beunruhigen.

Ruttschwang, 16. März. Von authentischer Seite wird
berichtet, daß eine beträchtliche russische Streitmacht eine
wertvolle strategische Stellung in der befestigten Stadt Ashangan,
bis wohin die Japaner in dem chinesisch-japanischen Kriege vor-
gerückt waren, eingenommen haben. Eingeborene, welche Föng-
wangschöng bis zum 12. d. M. verlassen haben und deren Aus-
sagen glaubwürdig sind, bringen die Bestätigung der Meldung,
daß die Hauptmacht der Russen, welche am Jalu zusammengezogen
war, jetzt den Fluß überschritten und kleine Truppenkörper in
Antung, Tschulienstung und anderen Orten zur Bewachung
des Flusses zurückgelassen hat.

London, 17. März. Dem „Reuterschen Bureau“ wird
aus Tschifu gemeldet: Beim Einfahren in den Hafen von Port
Arthur stieß gestern der russische Torpedojäger „Storv“
auf eine Mine, die von ihrem Blase abgetrieben war, und flog
in die Luft. Nur vier Leute von der Besatzung wurden
gerettet.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Um die leztlich ausgeschriebene Schu-
mannstelle hier sind 177 Bewerbungen beim Stadtrat einge-
gelaufen.

— Eibenstock. Die Pachtung der hiesigen Kathaus-
wirtschaft ist Herrn Hans Schimmel in Johanningenstadt,
zulezt Oberkellner im „Hotel de Saxe“ daselbst, übertragen worden.
Herr Schimmel übernimmt bereits am 1. April die Bewirt-
schaftung des Hotels.

— Eibenstock. Die Vereinigung mehrerer Pakete zu
einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 27. März bis ein-
schließl. 3. April im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet.
Auch für den Auslandsverkehr ist es zu empfehlen, während dieser
Zeit zu jedem Paket besondere Begleitpapiere auszufertigen.

— Dresden, 16. März. Der Verband der Saal-
inhaber Sachsens hielt heute nachmittag im Saal des
„Eldorado“ hier eine stark besuchte Versammlung ab, die sich mit
dem von der sächsischen Regierung den Ständen vorgelegten
Gemeindesteuer-Entwurf beschäftigte. Nach einem Vortrage
des Rechtsanwalts Freitag (Dresden) über die Gemeindesteuer-
vorlage und deren Folgen für das Saalgewerbe und den Gast-
wirtsstand nahm die Versammlung unter allgemeinem Beifall
folgende Resolution an: „Die am heutigen Tage in Dresden
stattfindende und aus allen Teilen Sachsens stark besuchte Ver-
sammlung des sächsischen Saalinhaber-Verbandes erhebt gegen die
von der sächsischen Regierung geplante Neuordnung des Gemein-
desteuerwesens nach dem der Ständeversammlung vorgelegten Ent-
wurfe hiermit entschiedenen Protest, weil diese Neuordnung eine
einseitige schwere Belastung des Handels und des Gewerbes im
allgemeinen, insbesondere aber des Gewerbes der Saalinhaber
darstellt und geeignet erscheint, einen lähmenden Einfluß auf die
Schaffens- und Erwerbsfreudigkeit weiter Kreise des Volkes aus-
zuüben. Die Versammlung erwartet von der Zweiten Kammer
des Ständeversammlung, daß sie die Gesetzentwürfe im ganzen ab-
lehne, unter keinen Umständen aber der Einführung einer Ge-
werbesteuer, einer Betriebssteuer und einer Biersteuer in dem im
Entwurfe geplanten Umfange ihre Zustimmung erteile, einer
Zugsteuer aber unter allen Umständen ihre Genehmigung ver-
sage werde.“

— Dresden, 17. März. In der Zweiten Kammer
des Sächs. Landtages beantwortete heute Kultusminister Dr.
v. Seydewitz die von fast sämtlichen Mitgliedern der Kammer
unterzeichnete Interpellation wegen der Stellung der
Regierung zur Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes.
Der Minister erklärte, unter lebhaftem Bravorufen
der Mitglieder der Kammer, daß die sächsischen Stimmen im
Bundesrate gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes
abgegeben worden seien und daß die Regierung der Anschauung
sei, daß die Bestimmungen des § 56 Abs. 2 der Verfassungs-
urkunde: „Es dürfen weder neue Klöster errichtet, noch Jesuiten

oder ein anderer geistlicher Orden jemals im Lande aufgenommen
werden“, durch die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes nicht
berührt werden. Es sei ganz natürlich, daß die sächsischen Mi-
nister, die sämtlich evangelischen Bekenntnisses seien und daher
das Bekenntnis der großen Mehrheit des sächsischen Volkes teilen,
gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes sich erklären
mußten. Daß dieses Vorgehen der Minister auch die volle Zu-
stimmung Sr. Majestät des Königs gefunden habe, das verdiente
tiefempfundenen aufrichtigen Dank des sächsischen Volkes (leb-
haftes Bravo), das befunde eine so weitgehende Rücksichtnahme
auf das religiöse Empfinden des großen Teiles seiner Untertanen,
daß das sächsische Volk mit voller Zuversicht in die Zukunft blicken
dürfe. Die Interpellation wurde von den Abgeordneten Vice-
präsident Opitz und Langhammer eingehend begründet. Abgeord-
neter Dr. Bogel sprach der Regierung und Sr. Majestät dem
König den Dank des sächsischen Volkes für dieses das Land voll
befriedigende Verhalten aus.

— Leipzig, 16. März. Der Konflikt der Leip-
ziger Ortskrankenkasse mit den Ärzten ist durch die
jüngste Verordnung der Kgl. Kreishauptmannschaft vom 14. d. M.
in ein ganz neues Stadium gerückt worden. Die Regierung be-
zweifelt, daß mit den der Kasse am 1. April zur Verfügung
stehenden 75 Ärzten allen Ansprüchen genügt werden könne; sie
wolle sich aber damit einverstanden erklären, daß — mindestens
einen Monat lang — ein Versuch gemacht werde. Sollte er
unbefriedigend ausfallen, so würde sich die Regierung die Anord-
nung vorbehalten, daß bis zur Beschaffung der erforderlichen
Anzahl von Ärzten die Kassenmitglieder sich durch Ärzte aus
dem Kreise der bisherigen Kassenärzte behandeln lassen dürfen,
und zwar nach den Mindestsätzen der Gebührentaxe. Dabei fragt
es sich nur, ob die Hoffnung der Regierung sich erfüllt, daß die
bisherigen Kassenärzte sich entschließen, wieder mitzutun. Jeden-
falls hat die Kasse Zeit gefunden, sich weiter nach Distriktsärzten
umzusehen. Und da liegt eben der Kardinalpunkt für die Ver-
teilung der Sachlage. Es ist dem Kassenvorstande unter den
schwierigsten Umständen gelungen, eine so große Zahl von Ärzten
ihren Wünschen dienlich zu machen, daß er die Organisation
der Distriktsärzte und Beratungsanstalten ins Leben rufen kann.
Dieser zunächst noch bescheidene Erfolg wird, wenn nicht unvor-
hergesehene Umstände eintreten, die Kassenleitung zu weiteren
Anstrengungen ermutigen, die einen endgültigen Sieg nicht ganz
unmöglich erscheinen lassen. Zweifellos wird der Gegenstoß von
Seiten der enttäuschten Ärzte nicht ausbleiben, der insofern
einen sehr bitteren Veigeschmack haben muß, als er sich wesentlich
gegen die Kollegen richten muß, die den Körpergeist geringer an-
geschlagen haben als die materielle Verlogung.

— Pirna, 16. März. In der Kaserne des Feldartillerie-
Regiments Nr. 64 fand heute nachmittag 3 Uhr die Verhandlung
in der bekannten Duellaffäre des Oberleutnants Krohn vom
Artillerieregiment Nr. 64 statt. Während der Verhandlung war
die Offenlichkeit teilweise ausgeschlossen. Es wurden verurteilt
Krohn zu 4 Monaten, Sulzberger zu 2 Tagen, Bay zu 6 Mo-
naten, Gerlach zu 2 Jahren und Korn zu 16 Monaten Festung.

— Mittweida, 16. März. Ein entsetzlicher Vor-
gang hat sich heute früh im hiesigen Stadtfrankenhaus abgespielt.
In der Irrenstation daselbst befindet sich seit etwa 14 Tagen
der 30 Jahre alte pensionierte Lokomotivführer-Anwärter Mühl-
friedel. Der Genannte verunglückte vor einiger Zeit in seinem
Berufe. Kürzlich machten sich bei ihm Zeichen von Geistesstörung
bemerkbar und vor zwei Wochen mußte er ins hiesige Stadt-
frankenhaus in Behandlung gegeben werden. Mühlfriedel zeigte
hier im allgemeinen ein ruhiges Wesen, nur manchmal machte
sich hochgradige Erregung bemerkbar. Heute früh gegen 7 Uhr
begab sich der Krankenhausverwalter Arnold nach der Zelle Mühl-
friedels, um diesem Wasser und Kaffee zu reichen. Der Geistes-
kranke bezog nun jedenfalls herausgelassen zu werden, Arnold
wies ihn aber zurück. Im nächsten Augenblick wurde er aber
von Mühlfriedel gepackt und dann auf einer unmittelbar vor dem
Gebäude der Irrenabteilung befindlichen Grasfläche zu Boden
geworfen. Ehe Arnold sich wieder erheben konnte, hatte der
Wahnsinnige aus dem nahen Holzstall ein Weil erlangt, mit
dessen Rücken er dem Krankenhausverwalter zwei furchtbare Schläge
auf den Hinterkopf verlegte, die den sofortigen Tod Arnolds her-
beiführten. Der Rakende bedrohte dann auch noch die auf den
Hof gelaute Tochter Arnolds und verlegte nach wenigen Minuten
der Leiche noch einen weiteren Schlag auf die Stirne. In-
zwischen war aus der benachbarten Bezirksanstalt Herr Inspektor

Grube mit einem Wärter herbeigeleitet, um den Kranken festzunehmen. Mahlfriedel, der die Waue Arnolds an sich genommen hatte, setzte über Heden und Baune, bis er endlich unweit des Bismarckhains ergriffen wurde. Man brachte den Irren zunächst in eine feste Zelle der Bezirksanstalt, wo er sich seiner entsetzlichen Tat bewusst zu werden schien, weinte, und auf gestellte Fragen Antwort gab. Arnold ist 62 Jahre alt und befand sich seit über 26 Jahren in städtischen Diensten. Der geistestranke Mahlfriedel soll, wie verlautet, das Opfer eines Kurpfuschers und Magnetopathen sein.

Penig. Am Sonnabend ereignete sich in der Braunschweigischen Fabrik in Rochsburg ein schwerer Unglücksfall, dem der Werksfuhrer Hengel zum Opfer fiel. Die Transmission erfasste den Unglücklichen und schuberte ihn solange herum, bis ihm das eine Bein vom Leibe gerissen, das andere ausgerenkt über dem Kopfe lag. Der Leib war aufgerissen, sodass das Gedarm jutage trat. Nachdem das Getriebe zum Stillstand gebracht und der Verunglückte von der Welle losgemacht worden war, hauchte er nach wenigen Minuten in Gegenwart seines Sohnes, der Zeuge dieses höchst traurigen Vorgangs gewesen war, seinen Geist aus.

Falkenstein. Daß selbst die kleinste Wunde mit auerster Sorgfalt behandelt und beachtet werden muß, beweist ein hier vorgekommener Fall. Der Maurer Huller hatte am Daumen der linken Hand eine kleine Wunde, die er nicht beachtete. Plötzlich aber schwellte der ganze Arm an, und es stellten sich bei starkem Fieber Blutvergiftungserscheinungen ein. Alle ärztlichen Bemühungen waren erfolglos. Am Dienstag früh ist der Mann, Vater mehrerer Kinder, verstorben.

Wie hohe Summen die Sozialdemokraten bei den letzten Wahlen ausgenutzt haben, beweist die Abrechnung der Wahlunkosten in den 23 sächsischen Wahlkreisen. In diesen Kreisen selbst sind zusammen 115 828 M. für Wahlzwecke aufgebracht worden; gleichwohl war die Parteikasse noch zu Zuschüssen in Höhe von 33 229 M. genötigt. Einzelne von diesen Kreisen hatten allerdings Ueberschüsse; diese betragen zusammen 25 517 M., sodass also die sozialdemokratische Bearbeitung des Königreichs Sachsen rund 124 000 M. betrug, also für jedes der gewonnenen Mandate über 5000 M.

G. K. Diejenigen Handwerksmeister, welche einer Innung nicht angehören, werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Vorschriften der Reichsgewerbeordnung jeder Lehrmeister verpflichtet ist, seinen Lehrling anzuhalten, sich der Gesellenprüfung zu unterziehen, und daß die Versäumnis dieser Pflicht mit Strafe bedroht ist. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung ist für solche Lehrlinge bei der Gewerbeamtung einzureichen. Dem Gesuche sind beizufügen: 1. ein kurzer, eigenhändig geschriebener Lebenslauf des Prüfungs, 2. das Lehrzeugnis (§ 127 c der Gewerbeordnung), 3. das Zeugnis über den Besuch der Fortbildung- bez. einer Fachschule, sowie die Prüfungsgebühr im Betrage von 5 Mark. Nach Zulassung zur Prüfung wird die Gewerbeamtung bestimmen, durch welchen Prüfungsausschuss die Abnahme der Prüfung zu erfolgen hat. Desgleichen wird den Eltern und Vormandern derjenigen Lehrlinge, welche bevorstehende Ostern auslernen werden, geraten, darauf hinzuwirken, daß ihre Pflegebefohlenen sich der Gesellenprüfung unterziehen, da ihnen durch den Nachweis einer Gesellenprüfung das gewerbliche Fortkommen wesentlich erleichtert wird.

Theater in Eibenstod.

Bei leider wiederum nur schwach besetztem Hause ging am Donnerstag Max Falbe's Drama „Der Strom“ in Szene. Das inhaltlich gute, an packenden tragischen Momenten reiche Stück gelangte vorzüglich zur Darstellung, weshalb es sehr dauerlich war, daß demselben seitens des Publikums nicht mehr Interesse entgegengebracht wurde. Das Spiel des Reichner'schen Ensembles verdient alle Anerkennung. Besonders Herr Weichner und Fr. Tiliemus in den Hauptrollen, sowie die neuen Mitglieder, Herren Bernhardt und Oberreich, führten ihre Rollen mit Eifer und Hingebung durch. Herr Kuhnert und Frau Kehler, welche uns ja von früher schon als gute Spieler bekannt sind, setzten ebenfalls ihr bestes Können ein. — Hoffentlich findet die Direktion bei zukunftigen Vorstellungen eine regere Unterstützung ihrer Bemühungen.

Vermischte Nachrichten.

Zahlreiche Nistkästen werden gegenwärtig wieder von Vogelfreunden angebracht. So erfreulich diese Tatsache auch ist, so erfüllen die allermeisten Kästen doch nicht ihren Zweck, weil sie fast regelmäßig von einem Vogel bezogen werden, für den sie wohl kaum bestimmt sind, nämlich von dem Haus- und Feldvorkling. Das liegt aber nur daran, daß die Kästen fast sämtlich nicht tief genug sind. So nistet z. B. der beliebte Star nur dann in den Kästen, wenn der Boden vom untern Rand des Flugloches mindestens 30 cm entfernt ist. In den flacheren Kästen wäre der Vogel beim Brüten nicht sicher vor Raub- und Raubvögeln. Auch die Jungen würden leicht durch das Raubzeug hervorgezerrt werden können. Der Vogelfreunde kann von Jahr zu Jahr immer mehr die Beobachtung machen, daß zahlreiche Stare ungepaart bleiben. Dies liegt aber nur daran, daß den Vögeln geeignete Brutplätze fehlen; denn die hohlen Bäume

werden immer seltener. Ferner muß das Flugloch der Größe des Vogels entsprechen, für den der Kasten bestimmt ist. Besonders verlangen die Weissenarten und die so überaus nahelichen Baumlauser enge und runde Fluglocher. Von berartig zweckmäßig eingerichteten Nistkästen wird der Spatz stets durch die eigentlichen Höhlenbrüter verjagt werden. Denn er ist bei all seiner Frechheit doch ein gar feiger Geselle.

Die Opfer des russischen Feldzuges von 1812. Anlässlich des russisch-japanischen Krieges ist von Interesse, an die Vernichtung zu erinnern, welche die „große Armee“ Napoleons, bei der leider auch viele Deutsche waren, 1812 auf dem Zuge nach Moskau erlitt. Oberst Jork von Wartenburg gibt folgende Zahlen über das Zusammenschmelzen der französischen Hauptarmee: 363 000 Mann überschritten den Niemen am 24. Juli 1812, 229 000 Mann gelangten nach Witebsk, Ende Juli, 185 000 Mann erstickten die Operationen auf Smolensk, 10. August, 156 000 Mann verließen diese Stadt, 20. August, 134 000 Mann kamen nach Borodino, 7. September, 95 000 Mann gelangten nach Moskau, 15. September, 50 000 Mann kamen nach Smolensk zurur, 9. November, 33 000 Mann überschritten die Beresina, 28. November, 8000 Mann kamen über den Niemen zurur, 15. Dezember. Nach amtlichen Berichten sollen die Russen 100 000 feindliche Streiter gefangen und 243 000 Leichen begraben haben. Die verfolgte russische Armee zählte bei Kaluga, Mitte Oktober, 120 000, beim Eintreffen in Wilna, Mitte Dezember, nur noch 40 000 Mann.

Wiederaufleben des „Pilsener Bierkrieges“. Deutschfeindliches vom burglichen Bruhaus in Pilsen melbet, wie wir der „Rhein.-Westf. Ztg.“ (192) entnehmen, das „Ascher Tageblatt“; damit ist der bekannte Bierkrieg gegen das Pilsener „Tischchenbier“ vom Jahre 1890 wieder ausgebrochen. Das Blatt schreibt: „Dieses Etablissement, das seine Waite und seinen Millionengewinn einzig und allein seinem deutschen Abgabegbiet zu verdanken hat, stellt sich nunmehr offen und demonstrativ in die Reihen der fanatischen Deutschhasser im Pilsener Rathaus. Die tschechischen Machthaber daher wollten an gefahrigem Chauvinismus nicht hinter ihren Prager Volksgenossen zururbleiben und beschloen, in Pilsen — das gerade eine Viertelstunde von der Sprachgrenze entfernt liegt — rein tschechische Straenfesten anzubringen. Wir wollen hier nicht die Brutalitat und gefahriges Willkür kennzeichnen, die aus diesem Beschlusse der Pilsener Stadtväter spricht, sondern nur auf das demonstrative deutschfeindliche Verhalten jenes burglichen Bruhauses hinweisen. Jedem Kenner der Pilsener Verhältnisse ist es bekannt, daß das burgliche Bruhaus, das eine Birnstimme im Pilsener Rathaus besitzt und dessen tschechische Verwaltungsratsmehrheit fast identisch ist mit jenen Paschas im schwarzen Rathaus Pilsens, mit Rück- sicht auf sein kolossales deutsches Abgabegbiet sehr leicht und nachdrücklich jenen deutschfeindlichen Beschlusse der vom fanatischen Deutschhass erfassten „einsprachigen“ Stadtväter hintanhaltend konnte. Doch die von Lebermut bereits zum Groenwohnen gelangten Bruhausherren glaubten ihrem Deutschhass ebenfalls Ausdruck verleihen zu müssen und ließen ihren Vertreter im Rathaus, ebenfalls offen für die Abschaffung der bisherigen tschechisch-deutschen und für die Einführung rein tschechischer Straenfesten zu stimmen! Dies der Dank jenes Bruhauses, das im „Deutschen Haus“ in Prag jährlich gegen 6000 Dektoliter seines Erzeugnisses absetzt. Unter den Deutschen Pilsens herrscht große Erregung ub des herausfordernden Verhaltens des „Burglichen“, dessen deutschfeindliche Politik nun offen zutage getreten ist. Es ist Ehrendache der gesamten deutschen Presse, auf das schändliche Verhalten dieses Bruhauses hinzuweisen, das den Dank für das ihm bisher deutscherseits leider entgegengebrachte Wohlwollen mit der Unterstützung und Förderung einer deutschfeindlichen Willkursherrschaft quittiert.“

100 000 Mark für ein Pfund Schlangengift. Eine waghalsige, aufregende, aber, wenn man am Leben bleibt, auch einträgliche Art, seinen Lebensunterhalt zu verdienen, gibt es in Australien. Es ist das Sammeln von Schlangengift, einer Substanz, die wie das Radium granweise abgeschätzt wird. Ein Pfund davon soll, wie ein englisches Blatt berichtet, 100 000 M. wert sein. Es herrscht aber von seiten der Chemiker lebhafteste Frage danach. Man erhalt es von drei Schlangensorten: von der Hornschwanz-Giftschlange, der braunen Otter und der Tigerschlange. Die Reptilien müssen unverletzt gefangen werden; natürlich erfordert diese Industrie beträchtliche Kenntnisse und Geschicklichkeit beim Fangen. Die Tigerschlangen sind am geeignetsten; denn sie haben das meiste Gift. Die Schlangen sind im australischen Busch noch reichlich vorhanden.

Das beruhigte Gewissen. Ein junger Spigbube kommt nach seinem ersten Einbruch mit einem alten Verbrecher zusammen. „Ich kann dir gar nicht sagen“, erzählt er, „wie ausgezerrt ich nach der Tat war!“ — „So war es einst auch bei mir“, erwiderte der andere, „in der ersten Zeit bekam ich nach jeder Diebstahlsfahrt Gewissensbisse, wenn ich die Treppe hinunterging; aber ich habe dann die Stimme des Gewissens rasch zum Schweigen gebracht.“ — „Und wie findest du das an?“ — „Ich brach eben nur noch in Parterrewohnungen ein!“

Zustimmung. Arzt: „Ich garantiere Ihnen, daß Sie die Kur ohne jede Verunsicherung durchführen können.“ — Patient: „Daran zweifle ich keinen Augenblick — ich bin nämlich Rentier.“

Seidenstoffe Königl. Preuss. Staats-Medaille
jeder Art, in jeder Farbe, zu jedem Preise, der Meter von 75 Pf. an.
Muster portofrei.
Fertige seidene Kostüme: Röcke, Jupons, Blusen, Halbwaerter, Roben.
Deutschlands grostes Spezial-Seiden-Geschäft
Seldenhau Michels & Co., Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Mechanische Seidenstoffweberei in Krefeld

Blutarm? „Adriaglut“ Trinken Sie
Aster Adriat. Kustchen (flussl.) 1/2 Fl. O. L. 1.20
Alleinverkauf für Eibenstod bei Emil Wagner, Delikatessen.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstod
vom 13. bis 19. März 1904.
Aufgeboten: 22) Emil Theodor Waltzer, Klempnermeister hier, ehel. S. des weit. Friedrich Hermann Waltzer, anst. 28. und Klempnermeisters hier und Frieda Helene Herold hier, ehel. T. des Paul Theodor Herold, Stadtmachinenbesizers hier.
Braut: 14) Hans Kehler, Tischler hier mit Frieda Clara geb. Schröder hier.
Gehelmt: 65) Gottfried Leifner. 66) Wolf Eberhard von Einsele. 67) Alara Louise Heidenreich.
Gestorben: 44) Hans Richard, ehel. S. des Max Oswald Weigel, Geschirrfuhrers hier, 19 J. 45) Paula Martha, ehel. T. des Max Moriz Schröder, Maschinenführers hier, 5 M. 11 J. 46) Friedrich August Giesmann, anst. 2. und Klempnermeister hier, ein Waiver, 78 J. 10 M. 7 J. 47) Ungetaufter ehel. S. des Friedrich August Heymann, Handarbeiters hier, 3 J.

Am Sonntage Judica:
Form. Predigtgottesdienst. Herr Pastor Rudolph. Hiernach Konfirmanden-Prüfung. Dann Beichte und heiliges Abendmahl. Herr Pastor Rudolph.

Kirchennachrichten aus Sontheide.
Dom. Judica. (Sonntag, den 20. März 1904.)
Früh 8 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl. Herr Waiver Hartenstein.
Form. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pastor Wolf.
Form. 11 Uhr: Prüfung der Knabenabteilungen der Konfirmandengemeinde. Herr Waiver Hartenstein.
Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Madchenabteilungen. Herr Pastor Wolf. Die Eltern, Lehrer und Väter der Kinder wie die ganze Gemeinde werden zur Teilnahme an diesen Prüfungen herzlich eingeladen.

Neueste Nachrichten.

Köln, 17. März. Durch Scheitern eines vor einem Ackerarren gespannten Pferdes ereignete sich in Eidenich ein schweres Unglück. Das Pferd raste in eine Gruppe spielender Kinder hinein, dabei wurden mehrere Kinder schwer verletzt und eins getödet. Auch der Führer des Karrens erlitt so schwere Verletzungen, daß er denselben alsbald erlag.

Kattich, 18. März. Heute nacht 3 Uhr wurde gegen das Haus des Polizeikommissars Laurent, des Chefs der Sicherheitspolizei, ein anarchistisches Bombenattentat verübt, wobei 9 Personen schwere Verletzungen davontrugen.

Wien, 18. März. Fürst Max Egon von Fürstenberg ist einer Einladung Kaiser Wilhelms folgend gestern nach Neapel abgereist, wo er sich auf die kaiserliche Jagd einschiffen und 4 Wochen lang Gast des Kaisers sein wird.

Turin, 17. März. Als der Herzog von Aosta heute abend mit seinem Ordonanzoffizier Durini spazieren ritt, machte das Pferd des Herzogs einen Seiten sprung, durch welchen der Herzog gegen einen Baum gedrängt wurde und zu Falle kam. Er wurde in kein Schloß getragen, wofelbst Professor Carle und Oberstabsarzt Cavallereone die Behandlung übernommen haben. Der Herzog leidet zwar Schmerzen, ist aber bei guter Stimmung.

Turin, 17. März. Das heute abend 10 Uhr ausgegebene Bulletin besagt, daß der Herzog von Aosta das linke Bein gebrochen hat und keine Kompilation vorliegt.

London, 17. März. Aus Soul wird telegraphiert, Korea räume gründlich mit Räubern, politischen Verbrechern und unehrlichen Beamten auf. Im Gefängnis finden täglich Ent- hauptungen statt. In den letzten drei Nächten seien 40 Personen hingerichtet worden.

London, 18. März. Der Korrespondent des „Neuerischen Bureaus“ in Petersburg meldet, auf Grund zuverlässiger Mitteilungen aus privater Quelle habe er erfahren, Russland sei der Ansicht, daß die Rolle, welche Korea gegenüber Japan spiele, Korea zu einer kriegsführenden Macht gestempelt habe, da es die Neutralitat verletzten.

Peking, 17. März. (Meldung des Neuerischen Bureaus.) Russische Intendanturbeamte haben bei den chinesischen Beamten der nach Hsinmintun führenden Eisenbahn die Ermächtigung nachgesucht, die Bahn zur Beförderung von Truppen und Lebensmittelvorraten zu benutzen. Die Beamten erwiderten, sie müßten sich zunächst, da die Sache viele Schwierigkeiten biete, um Anweisungen nach Peking wenden.

Soul, 17. März. Marquis Ito ist heute hier eingetroffen. Hier wie in Tschempulpo wurde er von der Regierung in feierlicher Weise begrüßt. Unmittelbar nach seiner Ankunft in der Hauptstadt wurde der Marquis vom Kaiser von Korea empfangen.

Erzgebirgischer Kräuter-Cognac

von Gebrüder Bretschneider, Niederschlema i. S., hergestellt aus feinen aromatischen Kräutern und Wurzelstücken, ohne Zuckerzusatz, ist ein vorzügliches Borbeugungsmittel gegen

Magenleiden,

Verdauungs-Beschwerden, Appetitlosigkeit, Kolikanfälle, Influenza, Tuberkulose etc.
Von vielen Aerzten empfohlen.
Preis pro 1/2 Flasche 3,00 Mark
1,00
In Originalfullung zu haben: in Eibenstod bei Herrn H. Lohmann, Bahrenwalde bei Herrn Apoth. Dikner, Jahranlage bei Herrn Apoth. Kussling, Sontheide bei Herrn Apoth. Baum.

Rasiere dich selbst und beachte diese Annoncel
Die hier abgedruckte Neuheit
Rasiermesser
Nr 250 Preis M. 2.50
prima engl. Silberstahl
mit fein verzierten Fantasie-
Schalen und 5 jährige Garantie,
erhält jeder Leser ds. Bl., ohne an
eine Nachbestellung gebunden zu sein.
bei Einsendung dieser Annonce 50 umsonst, 75
nur die durch Porto, Verpackung u. dgl. entstehenden Unkosten sind mit M. 1.25 einzuzenden.
Die Probe wird, so lange der Vorrat reicht, mit meinem Hauptkatalog 1904 mit ca. 2000 Abbild., mit vielen Neuheiten: Solinger Stahlwaren, Haushaltsgegenständen, Gold-, Silber-, Nickel-, Lederwaren Haus- und Taschen-Uhren, Burstenwaren, Pfeifen, Werkzeuge für Schuster, Schneider, Insetat innerhalb 5 Tagen eingesandt hat. (Es wird nur ein Probemesser abgegeben. Mehrere Personen, welche in einem Hause wohnen erhalten nur 1 Messer.)
Nur die Realitat meines Geschäftes und die Ueberszeugung, dass Jeder, welcher einen Versuch mit meinen Waren macht, mein Kunde wird, ohne Zwang, haben mich bewegen, den Abonnenten dieser Zeitung in vorstehender Weise entgegenzukommen. Danksagungen und Anerkennungen über meine Fabrikate laufen täglich ein.



Friedrich Wilhelm Engels, Stahlwarenfabrik, Nummen-Grafrath bei Solingen No. 85.

Metall-, Pfosten- u. Eichenholzsarge,

sowie Rinderfarge in allen Preislagen hält stets am Lager
Adolf Kunz, Eibenstod.

Gardinen-Simse

Bitragen-Einrichtungen Spiegel in allen Größen empfiehlt
Theodor Schubart.

Vergrößerer

sofort oder später gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ga. 60 Zentner
Wiesen-Heu
sind zu verkaufen bei
Adolf Gobler.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Schinken - Fett,
a Pfund 80 Pfennige,
empfiehlt **Max Steinhach.**

Buchbinder-Lehrling
kann zu Ostern eine Lehrstelle erhalten bei
H. Otto,
Buchbinderei u. Druckerei.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß sämtliche Artikel für die bevorstehende Saison eingetroffen sind und lade die geehrten Damen zum Besuch meiner

Modell-Hut-Ausstellung

ergebenst ein.

Ich bringe ein so überraschend großes Sortiment reizender Neuheiten der Hut-Branchen, wie es reichhaltiger am Platze nicht geboten wird. — Halte gleichzeitig großes Lager in garnierten Hüten billigen Genres.

Auch nicht von mir gekaufte Hüte werden zum Waschen, Färben u. Modernisieren angenommen.

Hut- und Trauermagazin von Emil Mende.

Stadt-Theater Eibenstock.

Im Saale des Feldschlösschens.

Sonntag, den 20. März:

Der Stabstrompeter.

Große Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannstädt.

Montag geschlossen!
Hochachtungsvoll Die Direktion.

Ev. Arb.-Ver.

Montag, den 21. März 1904, abds. 9 Uhr in Bretschneiders Konditorei:

Bereinsabend. Freie Diskussion.

Tagesordg.: 1) Bericht des Ausschusses zur Behandlung sozialer Tagesfragen: Petition, Steuerreform betr. (Grundstücksbesteuerung nach dem gemeinen Werte, Zuwachsrente).
2) Freie Aussprache.

Als Gast jedermann willkommen.

Bühnhalle.

Von Sonntag an wieder geöffnet.
Um gütigen Besuch bittet
Emil Unger.

Warenhaus Ernst Carl Meyer, Schönheide am Markt.

Grösstes Geschäftshaus der ganzen Umgegend.

Zu den Osterfesttagen

erlaube ich mir auf meine großartige Auswahl aufmerksam zu machen

in Herren-Anzügen von Mk. 10 an,
in Jünglings-Anzügen von Mk. 7 an,
in Burschen-Anzügen von Mk. 4.50 an,
in Kinder-Anzügen von Mk. 2.25 an.

Meine Auswahl vom billigsten Genre an bis zu den feinsten
Nachener reinwollenen Kammgarn-Qualitäten ist bekannt.

ca. 1000 Kinder-Anzüge jederzeit am Lager.
Herrenbeinkleider, Sonntagshosen v. Mk. 2.50 an,
Herren-Arbeits-hosen von Mk. 1.25 an,
Knaben-Hosen von 80 Pfg. an.

In Damen-Konfektion ist meine Auswahl in
den neuesten Moden in Folge großen Umsatzes außerordentlich
bedeutend. Ich verkaufe diese Artikel billiger, als wie in irgend
einer Großstadt zu haben ist. Ergebenst

**Ernst Carl Meyer,
Schönheide.**



Eibenstocker Uhren- u. Goldwarenhandlung von Franz Graupner

empfehle als passende

Konfirmanden-Geschenke

genau regulierte Uhren mit nur feinen Werken zu Mk. 10, 12,
14, 16 u. s. w., Ketten in allen Preislagen, massive 8 und 14
Karat goldene Ringe in allen Größen. Neuheiten in Collern,
Broschen, Boutons und ganze Garnituren von den
einfachsten bis zu den teuersten Stücken stets am Lager.

Prinzip des Geschäfts: Nur solide Qualitäten!

Für ein hiefiges Sticker-Gesellschaft wird ein

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Off. unt.
P. N. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein zuverlässiger

Geschirrführer

wird baldigst oder auch zu sofortigem
Antritt gesucht.

Carl Rosner.

Homilia.

Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr:
Saupt-Versammlung.
Zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen der Mitglieder wünscht
Der Vorstand.

Frühjahrs- Kostüme

hübsche
Neuheiten
auch in kleinen Nummern
empfiehlt preiswert

Kaufhaus

Neumarkt.
Besangbücher,
kleine, mittlere und große Ausgabe,
sowie Ausgabe mit Noten, empfiehlt
von den einfachsten bis zu den ele-
gantesten Einbänden in größter Aus-
wahl
August Mehnert.

Portieren-Stangen,
Gardinen-Stangen,
Vitragen-Einrichtungen,
Stores-Einrichtungen
empfiehlt Albin Eberwein.

Gleichzeitig bringe mein
Holz- u. Polstermöbellager
in empfehlende Erinnerung. P. Gb.

Ein heller

verwendet stets
(Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pfg.)
Dr. Oetker's
Fructin
1 Pfd. für 45 Pfg. giebt
600 Gramm feinsten Tafel-Honig.
Millionenfach bewährte Rezeptur
gratis von den besten Geschäften.

Zur Konfirmation:
Gesangbücher
Karten
Bilder
Bücher
Osterkarten
empfiehlt H. Otto.

Oster-Hasen Oster-Gier

in großer Auswahl empfiehlt
Gotthold Meichsner.

Anstalt
für kurgem. Dampf- u. Wannen-
bäder und Massage
von Otto Kell,
Eibenstock, Neumarkt 3.
Anwendung des gesammten Natur-
heilverfahrens! Ausgezeichnete Er-
folge bei Chron. Arankheiten aller Art!
Billige Preise!
Für Damen weibliche Bedienung!

Hierzu ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

Koppe's Theater. Deutsches Haus.

Heute Sonntagabend: Erster großer Lustspielabend.
Kaspar als moderner Heiratsvermittler.
Hierauf 2 Nachspiele.

1) Persönlich, 2) Theaterum mundi: Winter im Erzgebirge mit
Schlittenpartien, Treibjagd, Mondaufgang etc.
Sonntag nachm. 3 Uhr: Kindervorstellung: Hänsel und Gretel
oder die Knusperhexe im Pfefferkuchenhäusel. Hierauf lebende
Photographien. Sonntag abends 7/9 Uhr:

Marie Annel, die schöne Gastwirtstochter
oder Rutterhax und Vaterlegen. Ritterchauspiel in 8 Abteilungen.
Hierauf 3 Nachspiele.

1) Persönlich, 2) Theaterum mundi, 3) Lebende Photographien.
Montag abend: Medea, die Prinzessin der Hölle. Hierauf 3
Nachspiele. 1) Persönlich, 2) Skioptikon-Ausführungen, 48 kolorierte
Lichtbilder, darstellend: Eine Reise um die Erde, 3) Leb. Photographien.

Hotel Stadt Leipzig.

Heute und folgende Tage:
Original-Salvator.
Auch außer dem Hause.

Zimmersacher.
Sonntag, den 20. u. Montag, den 21. a. c.:
Ausverkauf eines hochfeinen Märzenbieres.
Montag: Schlachtfest.
Vorm. Beefsteak, abends frische Wurst.
Ergebenst ladet ein
Walter Fieker.

Zur Konfirmation
empfehle eine reiche Auswahl in schönen
Gesang-Büchern
zu den niedrigsten Preisen, sowie
Konfirmationsbilder u. Gedenkbücher,
Konfirmations- u. Osterkarten
in größter Auswahl.
Carl Grohs.
Schulranzen u. Taschen, sowie sämtl. Schulartikel empfiehlt P. Gb.

Bibelstunden
zum Wachstum der Erkenntnis der Weltgeschichte im Lichte der Bibel
und den Ernst der Zeit, in der wir leben, sowie die 3 letzten Engels-
botschaften in Offenbarung 14, 6-10 erkennend, werden von heute an
jeden Freitag, abends 8 Uhr, sowie jeden Sonntag, nachm. 3 Uhr
und abends 8 Uhr im Hause Gbfr. 4 K in Eibenstock gegeben. Kommt und
schmecket, wie freundlich der Herr ist, nehmt das Wasser des Lebens umsonst.

Kräuterwein „Salus“ mit
der Nonne
Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vor-
zügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und
Beneidete, regt die Verdauung, Blutbildung und den
Stoffwechsel an. Se. St. 1.75, 4l. St. 6.125, Bestandteile:
Carrageen-Portwein 333g, Weingeist 100g, Citronensäure 1g, Pflanzensaft 1g, Honig
1g, Karamel, Anis, Weichholz, Carubbeextrakt, Rosmarin, Pfefferminz, je
1g, Angélique, Zinnkraut, Kamille, Pfefferminz, Rosmarin, je 5g, Quercitron 1g.

Zu haben bei
Apotheker Edgar Wiss.

Todes-Anzeige.
Allen lieben Freunden und Be-
kannnten die traurige Mitteilung, daß
heute Donnerstag früh 7 Uhr meine
gute, treusorgende Gattin, unsere
Mutter, Tochter, Schwiegertochter,
Enkelin, Schwester und Schwägerin
Frieda Zitterbarth,
im 27. Lebensjahre, nach schwerem
Leiden ruhig und sanft entschlafen ist.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Familie Zitterbarth,
Familie Unger.
Die Beerdigung findet Sonntag
nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause,
Neugasse (Neubau), aus statt.

Gesangbücher
Konfirmations-Karten,
= Geschenke,
Osterkarten
empfiehlt in großer Auswahl
Albin Eberwein.

Ein größeres Geschäftshaus
in bester Lage, sowie einige
kleinere Wohnhäuser sind
durch Ortör. Meichsner
zu verkaufen.

viertelj. 1
des „M
u. der H
blasen“ in
unfern B
Rei

Zur
Erwartun
klang steh

Die
sich nicht
geistige G
mit Welt

S d

408 B.

In

wird auf
eine Glä

einberufen

Gi

Das
des Flur
heiderhar
in Schr
des Gru

Di
schränkt
einer Gr
fordert,
zuschreib

Ein Z

Ein
westafri
hat für u
n e u z
Offiziere,
verwund
einem T
stieg Mo
Oandjes
eilend, c
reichen S
erhielt u
zwingen
eigentlich
verwund
Tote gef
Formiere
ziehung
sind Mo

Ein

v. Franz
(2. Nat
nant de
Marine
Mannsch
Feldweb
Michael
1904:

Herman
Michael
Wroclaw
lich von
bed, von
dem: E
berg au
merbad
Biesfeld
a. d. R
v. Blaf
Schäfer,
Gefreite
Gollend
geb. 22.
Rei

Ein

fall e
v. Franz
(2. Nat
nant de
Marine
Mannsch
Feldweb
Michael
1904:

Herman
Michael
Wroclaw
lich von
bed, von
dem: E
berg au
merbad
Biesfeld
a. d. R
v. Blaf
Schäfer,
Gefreite
Gollend
geb. 22.
Rei

Ein

v. Franz
(2. Nat
nant de
Marine
Mannsch
Feldweb
Michael
1904:

Herman
Michael
Wroclaw
lich von
bed, von
dem: E
berg au
merbad
Biesfeld
a. d. R
v. Blaf
Schäfer,
Gefreite
Gollend
geb. 22.
Rei

Ein

v. Franz
(2. Nat
nant de
Marine
Mannsch
Feldweb
Michael
1904:

Herman
Michael
Wroclaw
lich von
bed, von
dem: E
berg au
merbad
Biesfeld
a. d. R
v. Blaf
Schäfer,
Gefreite
Gollend
geb. 22.
Rei

Ein

v. Franz
(2. Nat
nant de
Marine
Mannsch
Feldweb
Michael
1904:

Herman
Michael
Wroclaw
lich von
bed, von
dem: E
berg au
merbad
Biesfeld
a. d. R
v. Blaf
Schäfer,
Gefreite
Gollend
geb. 22.
Rei

Ein